

DW-WORLD.DE
DEUTSCHE WELLE
 AUS DER MITTE EUROPAS

BILDUNG | 30.05.2008

Die Kindergarten-Unternehmer



Privat oder gemeinnützig: den Kindern ist das egal, wenn die Atmosphäre stimmt

Es gibt in Deutschland zu wenig Betreuungsangebote für Kinder. Könnten private Anbieter die Lücke füllen? Gefährlich, sagen die einen. Sie müssen sogar, sagen die anderen.

"Todunglücklich und gelangweilt" sei ihre Tochter in ihrem Kindergarten gewesen, sagt Jelena Wahler. Damals, als die junge Familie, nach einem Studienaufenthalt aus den USA nach Deutschland zurückkehrte. Denn im Gegensatz zu den Kitas dort, wäre sie im deutschen Kindergarten "nur verwahrt" worden. Wie ihre Tochter erwartet auch Jelena und Peter Wahler mehr von Kinderbetreuung.

Mit dem zweiten Kind kam die Entscheidung: Die beiden studierten Maschinenbauer gründeten in Stuttgart selbst eine Krippe. Später folgte ein Kindergarten. Das war 2006. Mittlerweile ist daraus das Unternehmen "Little Giants" geworden – die erste bundesweite private Kita-Kette. 50 Einrichtungen sollen in drei Jahren aufgebaut werden – schon jetzt ist die Nachfrage riesig. Hinter "Little Giants" steht ein ausgefeilter Businessplan und eine klare Zielsetzung: kleine Gruppen, gemeinsame Projekte, genügend gut ausgebildete Betreuer - auch englischsprachige Erzieher gibt es.

Kinder sind nicht Paprika

Kinder früh zu fordern und zu fördern ist auch Ziel eines Gesetzesentwurfes der Bundesregierung (Kinderförderungsgesetz KiFöG). Der sorgt derzeit jedoch für hitzige Debatten. Dabei geht es eben genau um die Frage, wie mit privaten Anbietern wie "Little Giants" zukünftig umgegangen wird. Sollen nicht nur gemeinnützige, sondern auch kommerzielle Kindergärten, Zuschüsse vom Staat bekommen? Für Wahler wäre das nicht nur ein wichtiger Schritt, um die Beiträge senken zu können. Bis zu 1000 Euro zahlen Eltern in manchen Kommunen für einen Platz: "Ganz schön happig", sagt der Stuttgarter Vater Michael Weinmann. Als Sachbearbeiter gehört er nicht zu den Top-Verdienern. Einen anderen als den privaten Platz, gab es damals aber nicht für Tochter Natasja. Private zu fördern sei daher unbedingt notwendig für einen Staat, der angekündigt hat 750.000 neue Kita-Plätze zu schaffen: "Das schafft er nicht allein."

Contra gibt es dagegen von Kirchen und Gewerkschaften.

"Kinderbetreuung ist keine Angelegenheit, mit der man Geschäfte macht wie mit dem Handel von spanischer Paprika", sagt Bernhard Eibeck von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Er befürchtet, mit dem Gesetz könnte eine zentrale Hürde fallen: Nämlich, dass sich der Staat aus der Fürsorgepflicht zurückzieht und nationale Qualitätsstandards den Regeln des Marktes überlassen werden. Damit, so Eibeck, seien die Türen geöffnet für globale Kindergarten-Multis und ihre "Aldi-Kitas".



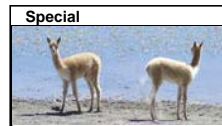
Wer in Kitas früh gefördert wird, hat später bessere Chancen

Fällt der Kurs fällt der Kita-Platz?

Beispiel Australien: Dort wurde der Unternehmer Eddy Groves mit dem börsennotierten Kindergarten-Konzern "ABC-Learning" zum reichsten Mann des Kontinents, expandierte nach Kanada, England und die USA



Die Vielfalt der Arten
 1,6 Millionen Tier- und Pflanzenarten gibt es auf der Welt. Noch. Denn viele sind bedroht.



Rückkehr der Kuscheltiere
 Das Vikunja liefert Luxusdesignern die feinste Wolle der Welt. Das hat ihm das Überleben gerettet.



Erdbeben in China
Video: Seit 32 Jahren hat China nicht mehr so ein schweres Erdbeben erlebt
Video: Opferzahlen nach Erdbeben noch ungewiss
Video: Das gesamte Gebiet um den Himalaya, Indien, Pakistan wird immer wieder von Erdbeben erschüttert



DW-World: euromaxx
Video: à la carte Istanbul
Video: Rocken mit den Stars

– bis 2008 der Aktienkurs einbrach. Nach wie vor bangen Tausende von Eltern um die Sicherheit der Kinderbetreuung – gemeinnützige Einrichtungen gibt es kaum noch. Für England, wo mittlerweile 85 Prozent der Kinderbetreuung in privater Hand liegen, kommt Helen Penn, Professorin für Früherziehung an der Universität East London, zu dem Schluss: Privaten mangle es oft an Qualität und sozialer Verantwortung.

Dieter Dohmen, Direktor des Forschungsinstitutes für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS) warnt vor dem "Zerrbild" – "alles was nicht öffentlich ist, ist schlecht". Richtig sei, dass gerade im Bereich Fürsorge, Bildung und Betreuung nicht die Börse und kurzfristiges Gewinnstreben die Regeln bestimmen sollten. Doch gerade in Deutschland gäbe es auch genügend Beispiele für "enorm schlechte" gemeinnützige Bildungseinrichtungen. Deswegen, so Dohmen, sei er grundsätzlich für Wettbewerb auch mit Privaten – "wenn er fair abläuft". Für ihn geht die Diskussion am Thema vorbei. Die Frage sei nicht, privat oder gemeinnützig: "Der Kernpunkt ist Qualitätskontrolle." Warum nicht alle drei Jahre eine Art Kita-TÜV einführen, so Dohmen. "Sehr zufrieden," lautet das Urteil der Weinmanns für "Little-Giants" bisher - die kleine Natasja lernt gerade Buchstaben und Tomaten pflanzen.

Anne Herrberg

Artikel bookmarken



Was ist Bookmarking?

Feedback

Versenden

Drucken

DW-WORLD.DE

Kein Platz für Kinder

In Deutschland hat die Krise in der Kinderbetreuung abenteuerliche Ausmaße angenommen. Politiker versuchen die Lächer zu stopfen, aber Eltern und Experten bleiben skeptisch. (26.07.2004)

Mütter zwischen Kind und Karriere in Europa

Zwei Jobs unter einem Hut kriegen, das müssen heute viele Frauen: Auf der einen Seite der Beruf, auf der anderen Seite Kinder, Familie und Haushalt. In Europa treffen die Frauen unterschiedliche Entscheidungen. (07.09.2005)

Baby-Pisa - Vorbildliche Kinderbetreuung

Erst der Schock durch die europäische PISA-Studie, in der die Schulausbildung in Deutschland das Prädikat "mangelhaft" erhielt und jetzt das: (22.12.2004)

Feedback

**Schadet oder nutzt mehr Wettbewerb einer qualitativen Kinderbetreuung?
Schreiben Sie uns!**

Video: Reiselust: Apulien

Video: Die Gewürz-Komponistin Bettina Matthaei

Video: ambiente: Malta

Video: Der Dutt ist wieder da

Musik



Konzerte zum Download

Musik aus der Reihe 'Concerto Discreto', kostenlos zum Herunterladen

Videos



Aktuelle Beiträge aus Kultur.21

Video: Plasma Studio – Deutsche Architekten

Video: Wie sich Deutschland im größten Stadtballungsraum der Welt präsentiert

Video: Mit Judy (Gerd Harry) Lybke auf dem Festival in Cannes

Video: Berlin bekommt ein Homosexuellen-Mahnmal

Kalenderblatt

1873: Troja entdeckt

English | German | Chinese | Spanish | Portuguese for Brazil | Arabic | Russian | Persian | Albanian | Amharic | Bengali | Bosnian B/H/S | Bulgarian | Croatian | Dari | French | Greek | Hausa | Hindi | Indonesian | Kiswahili | Macedonian | Pashto | Polish | Portuguese | Romanian | Serbian | Turkish | Ukrainian | Urdu |

© 2008 DEUTSCHE WELLE